

**Laudatio auf Erwin Dotzel**  
**von Bezirkstagspräsident Stefan Funk**  
**anlässlich der Verleihung der Ehrenbezeichnung**  
**Alt-Bezirkstagspräsident**  
**am 20. Februar 2024**  
**im Schloss Werneck**

**Es gilt das gesprochene Wort**

Erfolgsgeschichten sind oft mit dem Namen großer Persönlichkeiten verbunden. So ist es auch beim Bezirk Unterfranken. Der Erfolg des Bezirks ist fest mit den Namen Erwin Dotzel verbunden – und wird auch in Zukunft fest damit verbunden bleiben. Erwin Dotzel war stets ein Kommunalpolitiker aus Leidenschaft. Er hat sich in all seinen Ämtern mit seiner ganzen Kraft für die Menschen eingesetzt. Aufgrund seiner vielfältigen Leistungen und seines enormen Engagements hat der Bezirkstag von Unterfranken beschlossen, ihm die Ehrenbezeichnung „Alt-Bezirkstagspräsident“ zu verleihen.

In seiner Amtszeit wurden der Bezirk und dessen Einrichtungen mit insgesamt rund 4.300 Mitarbeitern den Bedürfnissen eines modernen Dienstleistungsunternehmens angepasst. Unter seiner Ägide wurde der Gesundheitsstandort Unterfranken deutlich gestärkt. Neben den fünf ursprünglichen Traditionshäusern in Lohr am Main, Würzburg, Schloss Werneck sowie Münnerstadt betreibt der Bezirk heute zudem zwei so genannte Zentren für seelische Gesundheit in Würzburg und Aschaffenburg, eine Akutklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Würzburg sowie ebenfalls in Würzburg die Klinik am Greinberg, eine Spezialeinrichtung für schwer- und mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche mit psychischer Erkrankung. Dazu kommen zwei Tageskliniken in Schweinfurt und Aschaffenburg, die beiden Forensischen Krankenhäuser auf dem Gelände des BKH Lohr beziehungsweise auf dem Areal von Schloss Werneck, Psychiatrische Institutsambulanzen und etliche andere medizinische Einrichtungen, die für die Menschen in Unterfranken längst unverzichtbar geworden sind.

In Dotzels Amtszeit fielen weitreichende sozialpolitische Entscheidungen – allen voran das Bundesteilhabegesetz, das Pflegestärkungsgesetz, das Angehörigenentlastungsgesetz, das Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung, das Pflegeunterstützungs- und -entlastungs-Gesetz sowie das Pflegewohnqualitätsgesetz und das Bayerische Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz. Im sozialen Bereich sind in den vergangenen 15 Jahren große Aufgaben auf die Sozialverwaltungen der Bezirke verlagert worden. Besonders einschneidend war die Aufnahme der ambulanten Eingliederungshilfe im Jahr 2009 sowie die Übernahme des Tätigkeitsfelds der ambulanten Hilfe zur Pflege im Jahr 2019. Mit Einführung der Krisendienste Bayern im Jahr 2021 und damit einer zentralen, rund um die Uhr telefonisch erreichbaren, kostenfreien Anlaufstelle für Menschen in psychischen Ausnahmesituationen, Krisen und seelischen Notlagen, für Angehörige oder Dritte wurde eine Versorgungslücke geschlossen.

Erwin Dotzel erwies sich in seiner Amtszeit aber auch als großzügiger Förderer der Kultur. Insbesondere dem jüdischen Leben in Unterfranken war er stets ein verlässlicher Freund. Unter seiner Ägide wurde ein eigenes „Sachgebiet Museum“ im Referat Kulturarbeit und Heimatpflege geschaffen. Der Grundsatz der Inklusion wurde zu einem wesentlichen Leitgedanken der Neukonzeption des Graf-Luxburg-Museums. Auch im Bereich der Musik ist der Bezirk Unterfranken breit aufgestellt. Erwin Dotzel begleitete den Neubau der Berufsfachschule in Bad Königshofen und engagierte sich besonders für das Bezirksjugendsinfonieorchester und die Bayerische Musikakademie in Hammelburg. Ein großes Anliegen war ihm auch die Stärkung des Ehrenamts. Hierzu hat er den Kulturehrenbrief geschaffen, der an ehrenamtlich Aktive verliehen wird.

Erwin Dotzel hat sich in all seinen Ämtern mit seiner ganzen Kraft für die Menschen eingesetzt. Aufgrund seiner vielfältigen Leistungen und seines enormen Engagements darf ich ihm jetzt die Ehrenbezeichnung „Alt-Bezirkstagspräsident“ verleihen.